

**P. Ollendorff in Paris.**

Bertol-Graivil et P. Boyer, le livre d'or des fêtes franco-russes. Avec nombr. ill. 4<sup>o</sup>. 5 fr.  
de Laborde, R., le marquis de Gojac. 18<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c.  
Rameau, J., la rose de Grenade. 18<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c.

**Perrin & Cie. in Paris.**

Soulange-Bodin, A., la diplomatie de Louis XV et la pacte de famille. 18<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c.  
Zablet, M., le crime social. 18<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c.

**E. Plon, Nourrit & Cie. in Paris.**

Desjardins, A., de la liberté politique dans l'État moderne. 8<sup>o</sup>. 7 fr. 50 c.  
de Mazade, Ch., l'opposition royaliste. Berryer, de Villèle, de Falloux. 18<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c.  
Un anglais à Paris. Notes et souvenirs. Tome II (1848—1871). Trad. de l'angl. 18<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c.

**Anzeigebblatt.****Gerichtliche  
Bekanntmachungen.****Konkursöffnungen.**

Ueber das Vermögen des Verlagbuchhändlers **Siegfried Frankl** zu Berlin, Steinmetzstr. 43, ist heute, nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, von dem königlichen Amtsgericht Berlin I das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann **Dielitz** hier, Poststr. 14. Erste Gläubigerversammlung am 3. Februar 1894, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. März 1894. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 15. März 1894. Prüfungstermin am 7. April 1894, mittags 12 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstr. 13, Hof, Flügel C, part., Saal 36.  
Berlin, den 15. Januar 1894.

**Kohlmoorgen**, als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts I. Abteilung 83.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Friedrich Pfeilstüder** zu Charlottenburg, Bayreutherstr. 1, ist heute, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt **Buka** hier, Berlinerstr. 53. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 8. Februar 1894. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 22. Februar 1894. Erste Gläubigerversammlung am 12. Februar 1894, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 21. März 1894, vormittags 10 Uhr, Berlinerstr. 77, III Treppen.  
Charlottenburg, den 15. Januar 1894.

**Gelling**,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Geschäftliche Einrichtungen  
und Veränderungen.**

[3030] Giessen, 5. Januar 1894.

**P. P.**

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich mein im Jahre 1822 von meinem sel. Vater gegründetes Sortimentengeschäft, welches ich seit 1864 unter der Firma:

**Ferber'sche Univ.-Buchhandlung  
(W. Ferber)  
in Giessen**

geführt habe, aus Gesundheitsrücksichten heute an Herrn

**C. Koch** aus Freiburg i. B.

käuflich abgetreten habe.

Herr Koch, Sohn des Herrn Oberstlieutenant z. D. Koch in Freiburg i. B., hat sich durch eine längere buchhändlerische Laufbahn in den geachtetsten Handlungen die zum selbständigen Betrieb eines Geschäftes

nötigen Kenntnisse und hinreichende Erfahrung erworben; derselbe hat den grössten Theil des Kaufpreises bar erlegt, ist ausserdem noch mit ausreichendem Betriebs-Kapital versehen, so dass derselbe in jeder Beziehung die Eigenschaften besitzt, das Geschäft nicht nur auf seinem jetzigen Stande zu erhalten, sondern mit frischer jugendlicher Kraft noch weiter auszudehnen, wozu ihm auch unsere Stadt in ihrer erfreulichen Entwicklung den besten Boden bietet.

Zum Zweck eines ungestörten Fortgangs des Sortiments übernimmt mein Herr Nachfolger die Ausstände des Geschäfts; die nach der Remittar sich ergebenden Saldi werden zur Ostermesse an die Herren Verleger voll von mir bezahlt werden. Ich darf mich daher auch wohl der zuversichtlichen Erwartung hingeben, dass die Herren Verleger Herrn Koch offene Rechnung erhalten, und bin überzeugt, dass derselbe durch energische Verwendung für Ihren Verlag und pünktliche Erfüllung seiner Verbindlichkeiten sich Ihres Vertrauens stets würdig zeigen wird; die Disponenden wird derselbe mit Ihrer gütigen Genehmigung übernehmen.

Herrn **F. Volckmar** in Leipzig, welcher auch die Kommission meines Herrn Nachfolgers weiter übernehmen wird, spreche ich bei dieser Gelegenheit für die jahrelange pünktliche und gewissenhafte Besorgung der meinigen hierdurch meinen wärmsten Dank aus!

Hochachtungsvollst

**Wilh. Ferber.**

[3031] Bezugnehmend auf die vorstehende Mitteilung des Herrn **W. Ferber** bitte ich Sie freundlichst, davon Notiz nehmen zu wollen, dass ich unter heutigem Datum das seit 1822 hier bestehende Sortimentengeschäft derselben käuflich übernommen habe und unter der Firma:

**Ferber'sche Universitäts-Buchhandlung  
(C. Koch)**

fortführen werde.

Gestützt auf die buchhändlerischen Erfahrungen, die ich mir in den Handlungen:

**Fr. Wagner'sche Univ.-Buch- und Kunsthandlung in Freiburg i. B.,  
H. Georg, Buch- und Kunsthandlung, Basel,  
Haendcke & Lehmkuhl, Hamburg,  
Herm. Oesterwitz, Buch-, Kunst- und Musikhandlung, Dessau,  
Graw'sche Buch- u. Musikhandlung, Bayreuth**

erworben habe, und im Besitz der nötigen Mittel, um die altrenommierte Firma wie bisher weiterführen zu können, hoffe ich, für die Herren Verleger die Verbindung mit mir zu einer recht lohnenden zu gestalten.

Ich knüpfe hieran die höfliche Bitte, mich dadurch, dass Sie mir das bisherige Conto weiter offen halten, in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Unter Voraussetzung Ihrer gütigen Einwilligung übernehme ich das vorhandene Kommissionsgut. Unverlangte Zusendung Ihrer Novitäten wissenschaftlicher Litteratur, sowie

sämtlicher Kataloge und Prospekte sofort nach Erscheinen ist mir erwünscht; meinen übrigen Bedarf wähle ich selbst.

Die Kommission besorgt wie bisher Herr **F. Volckmar** in Leipzig, und wird derselbe zur Einlösung von Barpaketen stets mit der nötigen Kasse versehen sein.

Mich Ihnen angelegentlichst empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Giessen, 5. Januar 1894.

**Carl Koch,**

i. Fa. Ferber'sche Univ.-Buchhandlung.

Herr **Carl Koch**, einziger Sohn des Herrn Oberstlieutenant Koch hier, teilt uns seine Absicht mit, die von ihm käuflich erworbene Ferber'sche Univ.-Buchhandlung in Giessen vom Januar 1894 an selbständig zu leiten und wir entsprechen gern seinem Wunsche, ihn auch unsererseits den Herren Kollegen zu empfehlen.

Herr Koch bestand bei uns die Lehrzeit vom 1. August 1885 bis 1. August 1888 und hat sich durch Fleiss, Treue und das eifrige Bestreben, sich die für den Buchhandel erforderlichen Kenntnisse anzueignen, stets unsere Zufriedenheit erworben. Als einziges Kind einer hochangesehenen, wohlhabenden Familie ist Herr Koch bei Uebernahme des Geschäftes reichlich mit Mitteln versehen, um den Herren Kollegen als vollständig kreditfähig empfohlen werden zu können.

Möge ihm bei seiner Etablierung das Vertrauen entgegengebracht werden, welches er verdient, und möge sein Unternehmen von bestem Erfolge gekrönt sein! Unsere aufrichtigen Wünsche begleiten ihn.

Freiburg, im Dezember 1893.

**Fr. Wagner'sche Univ.-Buchhandlung.**

Mit Vergnügen kommen wir der Bitte des Herrn **Carl Koch** nach, ihn mit einigen empfehlenden Worten in den Kreis der Kollegen anzuführen.

Herr Koch hat ein Jahr lang, vom 1. April 1889 bis 1. April 1890 vorerst als Volontär, später als Gehilfe in unserem Sortiment gearbeitet und haben wir in ihm einen tüchtigen Berufsgenossen kennen und schätzen lernen, der gewiss im stande sein wird, der bekannten erworbenen Firma die alten Freunde zu erhalten und neue zu gewinnen. Ein höchst ehrenwerter Charakter und eine feine Erziehung vervollständigen die Requisiten zu einem trefflichen Kollegen.

Basel, den 19. Dezember 1893.

**Georg & Co.**

Mein früherer Mitarbeiter Herr **Carl Koch** bittet mich, seinem vorstehenden Rundschreiben einige Worte hinzuzufügen. Ich erfülle diesen Wunsch gern, da ich überzeugt bin, dass Herr Koch die Fähigkeiten besitzt, die einen guten Erfolg seines Unternehmens verbürgen, um so mehr, da meines Wissens ihm auch die nötigen Mittel zur Verfügung stehen.

Radebeul, den 10. Januar 1894.

**H. Haendcke,**

i. Fa. Haendcke & Lehmkuhl  
in Hamburg.